

Mittelbacher Bote

Organ der demokratischen Einigung für den Bezirk Mittelbach

Nr. 12.

Erscheint jeden Samstag — Preis 20 Groschen.

23. März 1946.

Seite 4

„Mittelbacher Bote“

Nr. 12.

Bücher haben ihre Schicksale

Das werden ja demnächst die „Nazi-Bücher“ samt und sonders erfahren, wenn die Literaturreinigung beginnt. Sie sind verurteilt, vernichtet zu werden.

Aber nicht davon wollen wir reden, sondern von den Preisen der Bücher, die im Dorotheum versteigert werden. Es werden oft Irrsinnspreise erzielt. Besonders beliebt sind Einzelbände, während Gesamtwerke nicht so gigantisch hoch hinaufgezitiert werden. Ein 30 bändiger Goethe, Prophyläenausgabe, fast neu, ging bei einem Ausrufspreis von 150 S mit 650 S weg.

Die Geschichte der Päpste von Ranke in einem Band wurde von 4 S auf 160 S hinaufgetrieben. Stuckens „Weise Götter“ gingen von 8 S auf 200 S. Dostojewskys Romane in 25 Bänden wurden mit 40 S angeboten und mit 320 S losgeschlagen. Eine 2 bändige Ausgabe von Galzworthys „Fortyhte Saga“ erreichte einen Preis von 110 S. Ein Roman von Wassermann kam von 6 S Ausrufspreis auf 45 S, Stefan Zweig von 4 S auf 50 S und Lion Feuchtwanger von 6 S auf 50 S. Alle drei Genannten waren in Hitlerdeutschland Verfemte. Zwei Bände Karl May wurden zusammen mit 4 S angeboten und waren in wenigen Augenblicken auf 110 S oben.

Daß Karl May, der Lieblingsautor des „großen“ Adolf Hitler, so hoch geschätzt wird, betrübt uns. Wir wären dafür, daß diese Literatur das Schicksal der zur Vernichtung bestimmten Bücher teilt. Mehr ist sie nicht wert.